

es sich versah, war sie eine große, mächtige Wolke geworden. Zufrieden blickte die Wolke hinab auf die Erde. Aber sie sah unter sich keinen Schatten mehr, alles unter ihr war mit einem tiefen grau überzogen und die Menschen die zu ihr aufblickten freuten sich plötzlich nicht mehr über ihre Anwesenheit.

-6-

Erschrocken zog sie weiter, vorbei an Feldern und Häusern, und sie fühlte sich auf einmal so träge und schwer, als würde sie beinahe an den Dächern der Häuser unter ihr streifen. Die Berge vor ihr, die sie

-5-

musst fleißig sein und viele kleine Wassertropfen aufsammeln" sagte die große, "so wirst du wachsen und groß und stark werden" Voller Eifer begann die kleine Wolke sofort alle kleinen Wassertropfen, die sie am Himmel finden konnte aufzusammeln. Und tatsächlich es dauerte nicht lange und die kleine Wolke begann zu wachsen. Je größer sie wurde, desto leichter fiel es ihr neue Wassertropfen zu finden und sie einzusammeln. Vor lauter sammeln vergaß sie sogar darauf, lustige Figuren in den Himmel zu zeichnen und ehe sie

früher mit spielerischer Leichtigkeit überflog stellten sich ihr plötzlich in den Weg und hinderten sie daran weiterzukommen. Angst stieg in der Wolke auf. Was ist wenn ich hier an diesem Berg hängen bleibe, wenn ich nicht mehr weiter komme, wenn ich den Menschen keine Freude mehr bereiten kann, wenn ich mich nur mehr schwer und grau und häßlich fühle. Da begann die Wolke in ihrer ausweglosen Situation zu weinen, zuerst ganz leise, dann immer mehr, sie begann zu schluchzen

-7-

-4-

konnte. Eines Tages sah sie am Horizont eine Gruppe anderer Wolken, und weil sie noch nicht so oft anderen Wolken begegnet war folgte sie einfach zu ihnen hin. Die anderen Wolken waren alle viel größer und mächtiger als sie. Wenn sie auch einmal so groß und mächtig wäre, dachte sie sich die kleine Wolke, dann kann sie noch viel größere und beeindruckende Bilder in den Himmel zaubern. So fragte die kleine Wolke einer der großen, wie sie den auch auf so eine stattliche Größe heranwachsen könne. "Du

und mit jeder Träne die sie vergoss fühlte sie sich leichter. Es dauerte Stunden, bis sich die Wolke wieder gefangen hatte, und als sie aufhörte zu weinen, spürte sie die warmen Sonnenstrahlen die auf sie scheinten. Sie öffnete die Augen und sah unter ihr die Erde im Glanz der Sonne, durchbrochen nur von einem kleinen Schatten.

www.minibooks.ch

-3-

und sich immer wieder zu verwandeln. Mal sah sie aus wie ein Schaf, blitzschnell konnte sie sich in einen Mann mit Hut verwandeln und ein paar gekonnte Drehungen im Wind später war sie ein Rennauto, bei dem in rasanter Fahrt der Staub aufgewirbelt wurde. Sie stellte sich vor, wie die Menschen zu ihr hoch blickten, und ihre Freude daran hatten wie sie sich ständig im Wind verwandelte. Und so freute sich auch die kleine Wolke, in dem Bewusstsein, dass sie anderen eine Freude bereiten

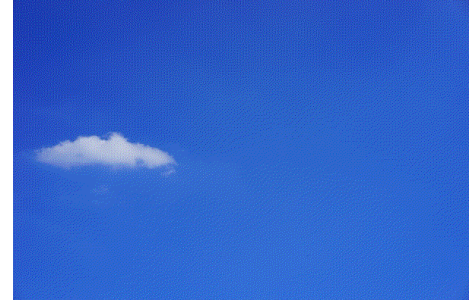
-2-

Eine kleine Wolke, zog friedlich über den blauen Himmel. Sie wusste nicht genau woher sie kam, sie war einfach da. Und sie wusste auch nicht was ihre Aufgabe war und so ließ sie sich einfach vom Wind treiben. Sie mochte es wenn die Sonne sie wärmte und ihren Schatten auf die Erde warf. Sie blickte hinab auf die Erde die langsam unter ihr vorbeizog und sie machte sich einen Spaß daraus den Menschen, die zu ihr herauf sahen immer wieder mit neuen Facetten zu überraschen

Die kleine Wolke

eine Geschichte von

Leon Herz



www.vegas-vital.at